

Investments im Bereich des nachhaltigen Transports

Der Durchbruch emissionsfreier Logistik entscheidet sich an der Infrastruktur

Börsen-Zeitung, 15.5.2026

Die Transformation des Transportsektors ist in eine neue Phase eingetreten. Noch vor gar nicht langer Zeit war die Dekarbonisierung des Transports noch primär ein ESG-getriebenes Thema (Environment Social Governance), und alternative Antriebe galten kaum als massenmarktauglich. Doch inzwischen rechnen sich emissionsfreie Fahrzeuge nicht mehr nur aus nachhaltiger Sicht, sondern auch wirtschaftlich.

Das führt zu einem enormen Anstieg der Nachfrage. Vor allem technologische und regulatorische Entwicklungen tragen dazu bei. Zudem geben auch globale Konflikte, ihre Auswirkungen auf Preise und Verfügbarkeit fossiler Energieträger und der damit verbundene Wunsch nach mehr Unabhängigkeit und Sicherheit der Entwicklung einen weiteren Schub. Beim emissionsfreien Transport auf der Straße stehen wir gerade an einem Wendepunkt, der interessante Investment-Opportunitäten eröffnet.

Schiene bleibt attraktiv

Bei emissionsarmem Transport mag der eine oder andere zunächst an die Schiene denken, die in Sachen Transformation schon weiter ist als die Straße. Seit Jahren werden Loks elektrisch betrieben. Doch auch die Schiene entwickelt sich noch weiter. Der Schlüssel zu mehr Wachstum im Schienenverkehr liegt vor allem in der Modernisierung bestehender Netze: Durch die Digitalisierung der Leit- und Siche-

rungstechnik wird die Kapazität der Bestandsnetze nachhaltig erhöht. Neue, moderne E-Lokomotiven und Züge im Fracht- und Passagierverkehr ermöglichen nachhaltiges Wachstum bei geringen Emissionen. Nicht elektrifizierte Strecken können vermehrt durch batterieelektrische Verkehrsträger angebunden werden.



Foto: Jason Sellers

Steffen Reeser

**Partner bei
Palladio Partners**

Intermodale Verkehre, also die Kombination von Straße und Schiene, gewinnen zunehmend an Bedeutung. Voraussetzung sind ein moderner Rolling Stock, also ein moderner Wagenpark auf der Schiene, und eine effiziente Infrastruktur. Dementsprechend bieten sich auch weiterhin attraktive Investitionsmöglichkeiten im Bereich Schiene.

Besonders deutliche Entwicklungen zeigen sich derzeit aber auf der Straße: Technologische Fortschritte, regulatorische Anforderungen und sinkende Be-

triebskosten greifen ineinander und führen zu einer immer stärker wirtschaftlich getriebenen Transformation hin zu emissionsfreiem Transport.

Batterieelektrische Lastkraftwagen (Lkw) erreichen zunehmend Kostenparität mit Diesel-Fahrzeugen. In vielen Einsatzprofilen können sie über den Lebenszyklus hinweg bereits heute günstiger betrieben werden. Zwar liegen die Anschaffungskosten weiterhin höher, doch sinkende Batteriepreise, Skaleneffekte in der Produktion sowie geringere Energie- und Wartungskosten und die Mautkostenbefreiung auf deutschen Fernstraßen führen zu einer klaren Verschiebung der Total Cost of Ownership.

Das treibt die Nachfrage nach emissionsfreien Antrieben und damit auch den Bedarf an weiteren Investitionen in die entsprechende Infrastruktur. Denn so eindeutig die Entwicklung auf der Fahrzeugseite ist, so klar ist auch der zentrale Engpass: Ohne ausreichende Lade- und Betankungsmöglichkeiten lässt sich die Transformation nicht skalieren. Hier entstehen nachhaltige und langfristig tragfähige Investitionsfelder.

Engpass Ladeinfrastruktur

Wasserstoffbasierte Antriebe werden im Fernverkehr perspektivisch relevant werden, erreichen wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit jedoch voraussichtlich erst in den 2030er Jahren. Aktuell lohnt also insbesondere ein Blick

auf die Ladeinfrastruktur für batteriebetriebene Lkw.

Der wirtschaftliche Betrieb emissionsfreier Flotten verlangt nach einem Aufbau eines flächendeckenden Schnellladenetzes entlang der Hauptverkehrsachsen sowie nach einer Elektrifizierung von Depots und Logistikhubs. Allein in Deutschland ist ein Netz aus mehreren hundert Standorten mit tausenden Ladepunkten geplant.

Mit dem Ausbau der Ladeinfrastruktur verschwimmen die Grenzen zwischen Transport- und Energieinfrastruktur. Fotovoltaikanlagen auf Depotflächen, kombiniert mit Batteriespeichern, ermöglichen eine teilweise Eigenversorgung der Flotten und senken Betriebskosten. Gleichzeitig erhöhen sie die Unabhängigkeit von volatilen Energiepreisen.

Perspektivisch eröffnet auch bidirektionales Laden zusätzliche Potenziale: Batterien von E-Lkw können als flexible Speicher dienen und zur Stabilisierung des Stromnetzes beitragen. Damit entstehen Möglichkeiten, die über das reine Transportgeschäft hinausgehen und weitere wirtschaftliche Anreize für die Transformation schaffen.

Parallel zur technologischen Entwicklung verändern sich die Geschäftsmodelle. Leasing- und nutzungsbasierte Modelle gewinnen insbesondere bei emissionsfreien Nutzfahrzeugen stark an Bedeutung. Sie reduzieren Einstiegshürden und ermöglichen eine schnellere Skalierung. Was bedeutet das für Investoren? In allen genannten Feldern wird Kapital benötigt:

für den Ausbau von Lademöglichkeiten, den Ausbau der entsprechenden Netze, für Solarmodule auf großen Depots, Batteriespeicher zum Ausgleich von Schwankungen und für die Fahrzeuge selbst, beispielsweise in Form von Leasingangeboten, die sich immer stärker durchsetzen.

Was es zu beachten gilt

Neben einer Reihe global tätiger Transportunternehmen ist der Transportmarkt grundsätzlich sehr mittelständisch geprägt. Zugang zu möglichen Investitionsmöglichkeiten bieten sich entsprechend über klassische Unternehmensbeteiligungen, Kooperationen & Joint Ventures, Finanzierungslösungen (Eigenkapital, Fremdkapital und Fördermittel) sowie Nachfolgelösungen. Zu beachten bei Investments in Transportinfrastruktur ist die allgemeine Abhängigkeit von der globalen Konjunkturentwicklung, der aber beispielsweise durch langfristige Konzessions- oder Verfügbarkeitsmodelle entgegengewirkt werden kann.

Die nachhaltige Transportinfrastruktur steht an einem entscheidenden Punkt. Der Durchbruch emissionsfreier Technologien wird nicht mehr primär durch Regulierung oder ESG-Ziele bestimmt, sondern durch ökonomische Vorteile. Für institutionelle Investoren bedeutet dies eine Verschiebung der Perspektive: Nicht die Frage, ob investiert wird, sondern wo entlang der Wertschöpfungskette die zentralen Engpässe liegen, rückt in den Fokus.